

Reunion

ShikaXTema, SasuXSaku, NaruXHina, NejiXTen, ChojiXIno

Von Hannes-Sama

Kapitel 5: Im Wohnzimmer / SasuXSaku

Jetzt saßen sie beide da. Schweigend, sich nicht anguckend. Er hatte ein schlechtes Gewissen, weil er sie betäubt hatte. Sie hatte ein schlechtes Gewissen, weil sie ihn nicht zurückhalten konnte. Und jetzt saßen sie allein im gleichen Raum. Aber sie wollte mit ihm alleine sein. Immerhin hatte sie ihm vor seinem Weggang ihre Liebe gestanden. Aber kein Wort durchbrach die Stille, die schon drückend wirkte. Was hatte sie schon zu verlieren? Er wusste es doch längst! "Du, Sasuke?"

"Hm?", kam es von diesem. "Erinnerst du dich noch an den Tag, als du gegangen bist?" Vor seinem geistigen Auge liefen die Ereignisse erneut ab: das Oto-Quartett, sein durch eine Pille herbeigeführter Tod, die lange Dunkelheit, sein Kampf mit Naruto, die Gefangennahme durch Sensei Kakashi und das Verhör. Und die Reue. Seine Gier nach Macht hatte ihn geblendet. "Sasuke?" Er blinzelte. Sakuras Gesicht war direkt vor seinem und er konnte deutlich die Sorge sehen, die sie um ihn hatte. "Es ist nichts..", wich er der unausgesprochenen Frage aus. "Sasuke... also... ähm... ich habe da eine wichtige Frage." Sasuke schloß erst kurz die Augen, bevor er sich zu einer Antwort herabließ: "Dann frag doch einfach."

"Nun... ähm... was ich fragen wollte... also... es war ja so, dass... es geht um... was... was sagst du zu der Sache mit Shikamaru?" Die innere Sakura rautte sich die Haare und schrie ihre Wut hinaus. Wie konnte sie nur so dumm sein? Sie konnte doch nichts mehr verlieren! Sasukes Blick wanderte in weite Ferne. Jedes Mal überkam ihn die Reue aufs neue. "Er hat einiges riskiert.", sagte er schließlich. "Er hat mich mit einem Team verfolgt, obwohl er noch keinerlei Erfahrung als Chu-nin hat. Und er hat mich zurückgeholt. Aber keiner dankt ihm dafür." Sakura sprang auf. "Doch! Ich, im Stillen. Ich bin ihm unendlich dankbar, immerhin hat er mir... dich... zurückgebracht..." So, jetzt war es raus. Sie sah ihn an. Er sah sie an. Ihre Gesichter nur Millimeter voneinander entfernt. Und dann küsste sie ihn. Einfach so. Sie hatte gehandelt, ohne zu denken. Sasuke schob sie von sich. Sanft, aber bestimmt. "Was... sollte... das... jetzt?", kam es stockend von ihm. "Ich hab dir schonmal gesagt, dass ich dich liebe.", brauste Sakura auf "Und wenn du mich jetzt wieder zurückweist, dann war es das. Für immer!" Sasuke zuckte mit den Schultern. "Dann mach ich es halt nicht."

"Machst was nicht?"

"Dich zurückweisen." Und dann nahm er ihre Hand.